Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

Nr. 97.5515.04
Nr. 00.6532.03

▶ **an den Grossen Rat**

BD/975515 und 006532
Basel, 23. Februar 2005

Regierungsratsbeschluss
vom 22. Februar 2005

Anzug Giovanni Nanni und Konsorten betreffend Klingentalareal, ehemalige Kaserne
Anzug Dr. Felix Eymann und Konsorten betreffend Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes der Kirche des Klingentalklosters

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 20. November 2002 vom Schreiben des Regierungsrats Nr. 0228 vom 4. September 2002 Kenntnis genommen und den Anzug Giovanni Nanni und Konsorten vom 17. September 1997 zur erneuten Berichterstattung stehen lassen. Die Anzugsteller haben den Regierungsrat gebeten, zu prüfen und zu berichten, ob

1. die Künstlerateliers in den Kasernen-Haupttrakt verlegt werden könnten,
2. die ehemalige Klosterkirche in den ursprünglichen Zustand gebracht werden kann und ob diese der Öffentlichkeit durch Vermietung zur Verfügung gestellt werden kann,
3. die vom Bund in Aussicht gestellten Beiträge am Förderungsprogramm hierfür zum Tragen kämen.

Der Grosse Rat hat in seiner Sitzung vom 9. April 2003 vom Schreiben des Regierungsrats Nr.0364 vom 19. März 2003 Kenntnis genommen und den Anzug Dr. Felix Eymann und Konsorten vom 20. September 2000 zur erneuten Berichterstattung stehen lassen. Die Anzugsteller haben den Regierungsrat gebeten, zu prüfen und zu berichten, ob

1. Bereitschaft besteht, den ursprünglichen Zustand der Klingentalkirche wiederherzustellen?
2. Ersatzräumlichkeiten für die Ateliers beschafft werden können?
3. Eine Zusammenarbeit mit privaten Institutionen wie z.B. Verein der Freunde des Klingentalmuseums, Münsterbauhütte oder anderen in Betracht gezogen werden kann?
4. Eine Nutzung auch als zusätzlicher Ausstellungsraum für Museen in Betracht gezogen werden kann?
5. Ein Zeitplan für die entsprechenden Arbeiten erstellt werden kann?

Beide Anzüge haben im Wesentlichen eine vergleichbare Zielsetzung, nämlich die Wiederherstellung des ursprünglichen Kirchenraumes als Hallenkirche für Veranstaltungen und Ausstellungen.
Wir erlauben uns deshalb eine gemeinsame Beantwortung.

1. Zusammenfassung der ersten Berichterstattungen

Die Berichterstattung erfolgte zum ersten Mal bereits am 30. Januar 1999 und dann erneut im Jahr 2002 mit dem folgenden, zusammengefassten Inhalt:

Die 30 Künstlerateliers können in absehbarer Zeit nicht in den Kasernenhauptbau verlegt werden, da dieser weiterhin durch die Hochschule für Gestaltung und Kunst (HGK der FHBB) und durch die Schule für Brückenangebote genutzt wird. Eine Änderung dieser Belegung ist bis auf weiteres nicht absehbar. Der Ateliernutzung kann attestiert werden, dass sie für die Erhaltung der Kirche von Vorteil ist. So werden die vorhandenen barocken Etageneinbauten sinnvoll genutzt, und der Substanz des Gebäudes schadet die Einquartierung der Künstler nicht. Das Gebäude ist damit auch beheizt, was sich positiv auf die Erhaltung der Bausubstanz auswirkt.

Vor allem wegen der bauhistorischen Qualität der barocken Zwischendecken ist deren Abbruch zu Gunsten eines Hallenraums mit den Grundsätzen der Denkmalpflege Basel-Stadt nicht vereinbar.

Nach detaillierter Abklärung des Sanierungsumfangs und eventueller Umbaukosten im Sinne der Anzugsteller hat sich gezeigt, dass derzeit die finanziellen Mittel für die Herrichtung als saalartige Nutzung oder als Ausstellungsraum für Museen nicht zur Verfügung gestellt werden können. Die schon vorhandenen Ausstellungsräumlichkeiten im Erdgeschoss des Gebäudes decken zudem bereits den Bedarf für Wechselausstellungen ab.

Zum Zeitpunkt der Anzugsstellung waren die Bundesbeiträge schon nicht mehr verfügbar. Das Förderungsprogramm war bereits abgelaufen.

2. Das Sanierungsprojekt und dessen Umsetzung

Das Baudepartement hat im Zusammenhang mit der Anzugsbeantwortung eingehende Untersuchungen durchgeführt, denen zufolge das gotische Kirchengebäude in sehr schlechtem Zustand ist. Ein Instandsetzungsprojekt für Dach und Fach (Gebäudehülle) ist vorhanden. Berücksichtigt werden können vorläufig nur die folgenden minimalen Ziele:
- Instandsetzung der Natursteineinfassungen
- Instandsetzung der Fenster und der Masswerke
- Instandsetzung der Putzflächen
- Dachsanierung

Noch nicht vorgesehen sind die folgenden Verbesserungsmassnahmen:

- Verlegung der WC-Anlagen
- Freistellung des Durchgangs zwischen Klingental und Kasernenplatz
- Sanierungen im Inneren
- Rekonstruktion des Dachreiters

3. Kosten und Termine

Der Umfang der unumgänglichen Sanierungsarbeiten macht die Bewilligung eines speziellen Kredits notwendig (Gebundene Ausgaben). In der 10-Jahresplanung des Erziehungsdepartements ist das Vorhaben mit CHF 5.0 Mio. vorgesehen.

Die Mittel von CHF 5.0 Mio. sollen wie folgt verwendet werden:

Planungshonorar	CHF 500'000.--
Dachsanierung	CHF 800'000.--
Fassadensanierung, Steinhauerarbeiten	CHF 3'700'000.--
Total	CHF 5'000'000.--

4. Schlussbemerkung und Antrag

Die gotische Klosterkirche Klingental ist in einem kritischen Zustand. Vom denkmalpflegerischen Standpunkt her handelt es sich um ein sehr wertvolles Gebäude, das überdies produktiv genutzt wird. Trotzdem wird sein Wert nicht deutlich genug wahrgenommen. Wenn nicht innert nützlicher Frist zumindest die Gebäudehülle saniert wird, besteht die Gefahr, dass sich die Schäden und damit die Instandsetzungskosten massiv vergrössern.

Mit einer entsprechenden Sanierung werden weitere Nutzungsmöglichkeiten, wie etwa auch als Quartierzentrum, nicht verhindert aber auch nicht präjudiziert. Die Ausführung der für die Erhaltung der schützenswerten Bausubstanz nötigen Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten werden - wie schon in den Vorberichten 1999 und 2002 erwähnt - als unumgänglich erachtet.

Die notwendigen Mittel für eine entsprechende Gebundene Ausgabe sind in der 10-Jahresinvestitionsplanung des Erziehungsdepartements vorgesehen. Die Sanierungsarbeiten werden für die Jahre 2008 - 2010 geplant.

Auf Grund der vorstehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat, den Anzug Giovanni Nanni und Konsorten betreffend Klingentalareal, ehemalige Kaserne, sowie den Anzug Dr. Felix Eymann und Konsorten betreffend Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes der Kirche des Klingentalklosters als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt

Der Präsident	Der Staatsschreiber
Dr. Ralph Lewin	Dr. Robert Heuss